

## VOLKSBLATT | SPLITTER

## Präsident Bush war informiert

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush war schon im August 2001 über Anschlagpläne der El Kaida in den USA informiert. Das zeigt ein vertraulicher Aktenvermerk, den das Weisse Haus am Wochenende unter öffentlichem Druck publizierte. In dem Memo an den Präsidenten heisst es: «Informationen des FBI zeigen ein Gesamtbild verdächtiger Aktivitäten in diesem Land, die mit Flugzeugentführungen oder anderen Arten von Angriffen zusammenhängen, einschliesslich des jüngst erfolgten Ausspähens von Bundesgebäuden in New York.» Das Papier habe keinerlei spezielle Hinweise auf eine Bedrohung enthalten, die eine Reaktion erfordert hätte, sagte Bush am Rande eines Truppenbesuchs in Texas. «Es ist ganz einfach: Hätte ich gewusst, dass derartige Anschläge drohen, dann hätten wir gehandelt.» Der Aktenvermerk hatte am Donnerstag bei der Befragung von Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice vor dem Untersuchungsausschuss zum 11. September eine wichtige Rolle gespielt. Rice zitierte in ihrer Aussage nur den Titel des Memos. Zugleich erklärte sie, es habe keine konkreten Hinweise auf die Flugzeugattaken gegeben. Damit widersprach sie dem Vorwurf des früheren Anti-Terror-Beraters Richard Clarke, die Regierung habe Hinweise auf Anschlagpläne nicht ernst genug genommen. (sda/afp/dp)

## Nach 20 Monaten wieder frei

AMSTERDAM/MOSKAU – Nach mehr als 20 Monaten Geiselhäft im Kaukasus ist ein niederländischer Mitarbeiter der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen am Montag mit grossem Jubel in seiner Heimat empfangen worden. Arjan Erkel wurde am Flughafen von Rotterdam von seiner Familie und Aussenminister Ben Bot begrüsst. Er war am Sonntag im Rahmen einer Polizeiaktion in Dagestan befreit worden. Zu den genauen Umständen der Befreiung äusserten sich die russischen Behörden nicht. «Es war eine schwere Zeit», sagte Erkel vor Journalisten. «Ich bin gesund. Ich habe 18 Kilogramm verloren, aber ich bin gut behandelt worden.» Er habe zweimal täglich etwas zu essen und ausreichend Wasser und Tee erhalten. Ein Sprecher von Ärzten ohne Grenzen (MSF), Ruud Huurman, sagte, Erkel sei extrem müde, werde aber dennoch an den für ihn geplanten Feiern in seiner Heimatstadt Westdorpe teilnehmen. Erkel leitete die Nordkaukasus-Mission von Ärzten ohne Grenzen. Er war im August 2002 in der Grenzregion zu Tschetschenien verschleppt worden. Erkel war der zweite MSF-Mitarbeiter, der in Südrussland entführt wurde. Im Januar 2001 war der Amerikaner Kenneth Gluck in Tschetschenien 25 Tage lang festgehalten worden. (AP)

## Kämpfe dauern an

Irak: Blutigster Monat seit Kriegsende – Weitere Ausländer in Geiselhaft

BAGDAD – Über die Ostertage sind im Irak erneut mehrere Ausländer entführt worden. Zugleich wurden einige Geiseln freigelassen. Die US-Armee sprach vom April bereits jetzt als blutigstem Monat seit dem offiziellen Kriegsende.

US-Präsident George W. Bush gab wachsende Schwierigkeiten der US-Armee im Irak zu. «Letzte Woche war eine harte Woche», sagte er in Texas. Am Montag forderte der Chef des US-Zentralkommandos, General John Abizaid, denn auch zusätzliche Truppen. Er stellte einen Antrag für eine «starke und mobile» Kampf Einheit. Seit Monatsbeginn seien im Irak mindestens 70 US-Soldaten getötet worden, erklärte seinerseits US-General Mark Kimmitt in Bagdad. Allein am Ostersonntag starben bei Kämpfen und Anschlägen mindestens sechs US-Soldaten. Die Zahl der irakischen Opfer schätzte Kimmitt auf «etwa zehn Mal so viel». Ein irakischer Vermittler hatte zuvor erklärt, allein bei den Kämpfen zwischen US-Soldaten und Besatzungsgegnern in der sunnitischen Widerstandshochburg Falludscha seien binnen einer Woche mehr als 600 Iraker umgekommen. In der seit Tagen von der US-Armee belagerten westirakischen Stadt Falludscha gab es am Montag trotz Waf-



Noch immer werden im Irak drei Japaner festgehalten – In deren Heimatland gingen die Menschen auf die Strasse und demonstrierten gegen die japanische Regierung.

fenstillstand vereinzelte Gefechte. Ein Teil der Zivilbevölkerung nutzte die relative Ruhe zur Flucht aus der Stadt.

## Unklarheit bei Geiseln

In Bezug auf die ausländischen Geiseln im Irak gab es über die Ostertage unterschiedliche Ent-

wicklungen. Klar ist, dass ein Brite freigelassen, drei tschechische Journalisten und sieben Chinesen entführt worden sind. Nach Angaben der staatlichen chinesischen Medien vom Montag waren die 18 bis 49 Jahre alten Chinesen am Sonntagmorgen mit dem Auto aus Jordanien eingereist. Sie hätten

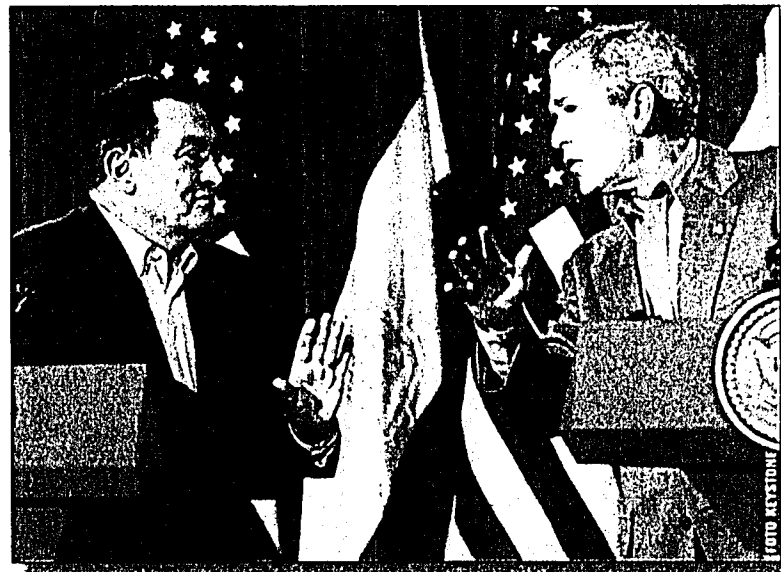
aber die chinesische Botschaft in Amman nicht über ihre Reise informiert, sagte ein Botschaftssprecher. Bei den Verhandlungen über die Freilassung von drei entführten Japanern gab es «gar keinen Fortschritt», wie ein japanischer Diplomat in Amman sagte. (sda/dpa/afp/reuters)

## Rückzug wird begrüsst

Bush und Mubarak begrüßen Scharons Pläne zum Abzug aus dem Gazastreifen

CRAWFORD – Die USA und Ägypten begrüßen die Pläne des israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon für einen Rückzug aus dem Gazastreifen.

Dies wäre ein positiver Schritt, sagten US-Präsident George W. Bush und der ägyptische Staatschef Husni Mubarak am Montag nach einem Treffen auf Bushs Ranch in Texas. Jeglicher Rückzug aus den besetzten Gebieten sei «sehr willkommen», sagte Mubarak. Im Mittelpunkt des Gesprächs der beiden Politiker standen die Perspektiven für eine Wiederbelebung des Nahost-Friedensprozesses und insbesondere Scharons Vorhaben, alle jüdischen Siedlungen im Gazastreifen sowie einige im Westjordanland zu



Bush und Mubarak begrüßen die Pläne des israelischen Ministerpräsidenten Scharon für einen Rückzug aus dem Gazastreifen.

räumen. Der israelische Regierungschef wird morgen in Washington erwartet. Nach den Vorstellungen der USA und Israels soll Ägypten nach einem Rückzug der Israelis eine wichtige Rolle bei der Sicherung des Gazastreifens spielen, der an die ägyptische Halbinsel Sinai grenzt. So könnte Ägypten die Grenze zum Gazastreifen kontrollieren, um zu verhindern, dass Waffen für militante palästinensische Gruppen eingeschleust werden. Ausserdem erhoffen sich die USA und Israel, dass Mubarak zwischen den verschiedenen palästinensischen Fraktionen vermittelt, um ein mögliches Abgleiten des Gazastreifens in die Anarchie zu verhindern. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSCARD**  
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

www.volkscard.ch

Weitere Infos: **sm**

Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT

## Wahlauftakt

Südafrika: Dritte freie Parlamentswahl

JOHANNESBURG – Zwei Tage vor dem eigentlichen Wahltag haben am Ostermontag in Südafrika die dritten freien Parlamentswahlen seit Ende der Apartheid vor zehn Jahren begonnen.

Wahlberechtigte, die am Mittwoch arbeiten müssen, Kranke und Behinderte sowie im Ausland tätige südafrikanische Staatsangehörige, konnten bereits ihre Stimme abgeben. Die 20,6 Millionen registrierten Wahlberechtigten sind aufgerufen, über die Zusammensetzung des neuen Parlaments zu entscheiden. Insgesamt bewerben sich 21 Parteien mit 4598 Kandidaten für die

400 zu vergebenden Sitze. Am Sieg des aus einer Befreiungsorganisation hervorgegangenen Afrikanischen National-Kongresses (ANC) gibt es kaum Zweifel. Letzte Umfragen bescheinigen ihm eine knappe Zweidrittel-Mehrheit. Sie würde Präsident Thabo Mbeki eine zweite fünfjährige Amtszeit sichern.

Der Wahlkampf in KwaZulu-Natal war immer wieder von lokal aufblackernder Gewalt geprägt, bei dem nach Medienberichten auch Menschen ums Leben kamen. Zuletzt wurden am Ostersonntag drei ANC-Wahlbeobachter von Unbekannten erschossen. Die Behörden haben daher strenge Sicherheitsvorkehrungen angeordnet. (sda/dpa)

++++ Zu guter Letzt... +++++

FRANKFURT – Mit traditionellen Ostermärschen haben mehrere tausend Menschen in über 50 deutschen Städten für weltweite Abrüstung und gegen soziale Kürzungen demonstriert.

Im Mittelpunkt des letzten Protesttags stand am Ostermontag die Forderung nach einem sofortigen Stopp des Irak-Kriegs und der Organisation freier Wahlen unter UNO-Aufsicht.

Nach Angaben der Friedensbewegung nahmen an den Aktionen während der vier Tage zwischen 15 000 und 20 000 Menschen teil. Die grösste Veranstaltung fand am Sonntag in Fretzdorf im Norden Brandenburgs statt. (sda/dpa/afp)

